**Ein Bild, das Vorhang enthält.

Automatisch generierte Beschreibung**Foto: Daria Shevtsova auf pexels.com

**Ein Text aus der Bibel**  
für den 19. Sonntag nach Trinitatis

**Die passende Garderobe für einen Christen…***Paulus‘ Brief an die Epheser 4,22-32*

Ihr sollt euer altes Leben wie alte Kleider ablegen. Folgt nicht mehr euren Leidenschaften, die euch in die Irre führen und euch zerstören. Lasst euch in eurem Denken verändern und euch innerlich ganz neu ausrichten. Zieht das neue Leben an, wie ihr neue Kleider anzieht. Ihr seid nun zu neuen Menschen geworden, die Gott selbst nach seinem Bild geschaffen hat. Jeder soll erkennen, dass ihr jetzt zu Gott gehört und so lebt, wie es ihm gefällt. Belügt einander also nicht länger, sondern sagt die Wahrheit. Wir sind doch als Christen die Glieder eines Leibes, der Gemeinde von Jesus. Wenn ihr zornig seid, dann ladet nicht Schuld auf euch, indem ihr unversöhnlich bleibt. Lasst die Sonne nicht untergehen, ohne dass ihr einander vergeben habt. Gebt dem Teufel keine Gelegenheit, Unfrieden zu stiften. Wer bisher von Diebstahl lebte, der soll sich jetzt eine ehrliche Arbeit suchen, damit er auch noch Notleidenden helfen kann. Redet nicht schlecht voneinander, sondern habt ein gutes Wort für jeden, der es braucht. Was ihr sagt, soll hilfreich und ermutigend sein, eine Wohltat für alle. Tut nichts, was den Heiligen Geist traurig macht. Als Gott ihn euch schenkte, hat er euch sein Siegel aufgedrückt. Er ist doch euer Bürge dafür, dass der Tag der Erlösung kommt. Mit Bitterkeit, Wutausbrüchen und Zorn sollt ihr nichts mehr zu tun haben. Schreit einander nicht an, redet nicht schlecht über andere und vermeidet jede Feindseligkeit. Seid vielmehr freundlich und barmherzig und vergebt einander, so wie Gott euch durch Jesus Christus vergeben hat.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Gedanken von Pastor Ralf Altebockwinkel

**Die passenden Kleider**

Puh, was für ein Text. Wie froh und dankbar bin ich, dass ich am Ende diese Zeile lese: „Vergebt einander, so wie Gott euch durch Jesus Christus vergeben hat.“

Ja, das brauche ich – denn wenn ich mir diesen idealen Christen in seinem maßgeschneiderten Designeranzug anschaue, den Paulus da beschreibt – und wenn ich dann meine Garderobe so betrachte… dann fühle ich mich doch ein bisschen underdressed.

Ich will das nicht schlechtreden. Ich wünschte, ich würde auch häufiger diese „Kleidung“ anhaben – die wirklich unglaublich beeindruckend und einfach nur wunderschön ist. Kleidung, die hier bildhaft für innere Werte steht: nicht lügen, sondern wahrhaftig sein. Nicht im Zorn andere verletzen. Vor Ende des Tages die Dinge besprechen, die schief gelaufen sind – und wieder zueinander finden. Nicht schlecht über andere reden, sondern gute Worte für meine Nächsten haben. Nicht verbittern, nicht verzanken, nicht anschreien.

Ich finde es überaus erstrebenswert, mehr und mehr zu solch einem „neuen Menschen“ zu werden. Und ja, ich glaube auch, dass es Gott gefallen würde. Für seine Augen sind diese Kleider entworfen – und er würde seine Freude daran haben.

Paulus stachelt uns hier geradezu an, alles zu geben, um diesen himmlischen Schönheitswettbewerb mit zu bestreiten. Und in gewisser Weise brauchen wir Menschen auch mal solche Worte: Lass dich nicht gehen, achte darauf wie du herumläufst! Verkaufe dich nicht unter Wert, sondern denke immer daran: Du bist Gottes Kind. Lebe auch so.

Andererseits – wie gesagt – gut, dass dieser letzte Satz dann doch noch kommt. Denn bei aller Leistungsbereitschaft: ich weiß schon jetzt, dass ich immer wieder scheitern werde. Gut, dass Gott das auch weiß. Denn er hat mir durch Jesus Christus schon vergeben, nicht nur das, was früher war. Nein, auch das, was sein wird, wenn ich mal locker, mal unbeholfen mich darin übe, die neuen Kleider anzuziehen, die zu dem passen, was ich jetzt schon bin: Gottes geliebtes Kind.

**Gebet**

Himmlischer Vater,

Du schaust nicht auf mein Äußeres, sondern in mein Herz – das erfüllt mich mit Freude und es erschrickt mich auch. Sieh mir nach, wo mein Herz nicht aufgeräumt ist. Nimm mich an, so verletzlich und fehlerhaft wie ich bin. Mache Du mich immer weiter zu dem Menschen, der ich sein kann, weil du mich dazu geschaffen hast.

Amen

**Ich bitte für…**

Gott, ich bitte dich für alle, die sich verloren haben, weil sie dich verloren haben. Führe sie in dein Licht und lass sie gesund werden an Leib und Seele.

Gott, ich bitte dich für alle, die unter Krankheit, Schmerzen oder ihrer Vergänglichkeit leiden. Schenke Gelassenheit, Zuversicht und Hoffnung, die auch in der Not trägt.

Gott, alles, was mich gerade bewegt lege ich in der Stille vor dich hin…

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, …

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott. Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.